



schwäbische

ANZEIGE



LOKALES

30.01.2017

Von [Ralf Schäfer](#)

Die Blaue Blume soll umgetopft werden

Ratsausschüsse diskutieren hinter verschlossenen Türen – Hohe Kosten erwartet



Ob die Blaue Blume vor das Heizhaus ziehen darf, entscheidet der Gemeinderat. (Foto: Ralf Schäfer)

Friedrichshafen / sz **Die Diskussion über die Verpachtung eines städtischen Grundstücks im Fallenbrunnen an die Zeppelin-Universität als künftige Heimstatt des Vereins „Die Blaue Blume“ findet hinter verschlossenen Türen statt. Dabei geht es nicht nur um die Frage nach dem Standort, sondern um die Zukunft dieser Kulturinitiative.**

Am Dienstag werden sich der Technische Ausschuss, der Kultur- und Sozialausschuss und der Finanz- und Verwaltungsausschuss des Gemeinderates in nichtöffentlicher Sitzung über das Thema unterhalten. Der Beschluss soll dann am Montag, 13. Februar, im Gemeinderat getroffen werden.

Ausgangspunkt ist, dass auch nach Beurteilung durch das Regierungspräsidium Tübingen der Verein „Die Blaue Blume“ durch den Umzug seiner Wagen auf die Streuobstwiese an der Windhager Straße „einen rechtswidrigen Zustand geschaffen (hat), der bis heute andauert“, schreibt die Stadtverwaltung, in einer nichtöffentlichen Sitzungsvorlage, die der SZ vorliegt. Grund: Die Stadt hat als Eigentümerin des Grundstücks den Umzug der Wagen nie erlaubt. Dagegen vorgegangen ist sie aber auch nicht. Die politische Diskussion habe, so die Vorlage, das Ziel gehabt, den rechtswidrigen Zustand in Abstimmung mit dem Verein zu beenden.

Zwei Standorte

Zwei alternative Standorte im Fallenbrunnen stehen zur Verfügung, einer am Studentenwohnheim der Seezeit, der andere vor dem Heizhaus. Das Problem dabei ist, dass Studenten des Wohnheimes sich ebenso wie die Geschäftsführung des Studentenwerks Seezeit kritisch über den Standort am Wohnheim geäußert haben sollen. Das zumindest ist in Studentenkreisen zu hören. Eine Anfrage der SZ bei der Seezeit blieb bislang unbeantwortet. Die Mitglieder der Blauen Blume haben mit der Stadt eine Stillschweigevereinbarung und äußern sich nicht. Vor Monaten aber hieß es, dass das Konzept des alternativen Wohn- und Kulturprojektes dort nicht umgesetzt werden könne.

Auch die Stadtverwaltung sagt nichts: „Es handelt sich um eine nichtöffentliche Sitzung und dazu wird es keinerlei Aussagen geben“, so Stadtsprecherin Monika Blank.

Dann eben die Verwaltungsvorlage: Um die Blaue Blume im Fallenbrunnen unterzubringen, muss eine befristete Befreiung vom Bebauungsplan erteilt werden. Das kostet Verwaltungsgebühren. Die Rede ist von „bis zu 6532 Euro. Zuzüglich der Kosten für die Baugenehmigung“, steht in der Vorlage. Hinzu kämen Verfahrenskosten sowie Anschluss- und Umsetzungskosten. Der Mietvertrag soll offenbar zwischen Stadt und ZU geschlossen werden, die Uni muss untervermieten.

Ob die Kosten am Ende tragbar sind, wie hoch sie sind und aus welchen Posten sie sich zusammensetzen, darüber gibt es keine Informationen. Ein Antrag auf Kulturförderung der Blauen Blume wird zur Zeit nicht behandelt, weil die Kulturinitiative rechtswidrig auf der Obstwiese steht.

URL: http://www.schwaebische.de/region_artikel,-Die-Blaue-Blume-soll-umgetopft-werden-_arid,10605739_toid,310.html

Copyright: Schwäbisch Media Digital GmbH & Co. KG / Schwäbischer Verlag GmbH & Co. KG Drexler, Gessler. Jegliche Veröffentlichung, Vervielfältigung und nicht-private Nutzung nur mit schriftlicher Genehmigung. Bitte senden Sie Ihre Nutzungsanfrage an online@schwaebische.de.